



Erlebnisberichte zu Aktivitäten der KINDERFREIZEIT (2016/2017)

Warum KINDERFREIZEIT?

Für viele Eltern sind die Ausflüge im Rahmen der KINDERFREIZEIT eine der wenigen Momente, in denen sie ihre Sorgen und Probleme vergessen und mit ihrem Kind ganz entspannt sein können. Den Familien ist es häufig durch ihre psychische Erkrankung sowie finanzielle Lage nicht möglich, solche Ausflüge „auf eigene Faust“ zu unternehmen. Es fehlt an Unterstützung, wenn es doch mal zu wild her geht, oder einfach an der Möglichkeit, zu einem solchen Ausflugsziel zu gelangen. Für die Kinder ist so ein Ausflug ein Erlebnis und hinterlässt schöne Erinnerungen, wie Sie in den folgenden Berichten erfahren werden.

Die Namen aller in den Texten genannten Personen sind anonymisiert/verändert.

August 2017

2-Tages-Reise nach Kalifornien – an die Ostsee

Aufgeregt waren alle, die Betreuer mindestens so sehr wie die Familien. Eine gemeinsame Reise über mehrere Tage nach Kalifornien an die Ostsee – was das wohl wird? Aufregend war es von Anfang an! Unter vielen Fragen gingen die Vorbereitungen los: „Soll ich mir mit anderen Eltern das Zimmer teilen?“ „Frau S., gibt es da auch Spielsachen?“ „Frau .O, kann ich meinen Kinderwagen mitnehmen?“ „Frau N., mein Sohn hat eine Intoleranz, plant die Küche das ein oder muss ich alles mitnehmen...?“

Fragen über Fragen galt es zu klären. Auto- und Zimmeraufteilungen waren zu planen, Kindersitze sicherzustellen, sowie Spiele für alle Wetterlagen mit einzupacken. Als es dann soweit war, war unfreundliches Wetter mit Regen angesagt, doch davon ließ sich keiner abschrecken! Unzählige Telefonate mit den geduldigen Herbergseltern des **Naturfreundehaus Kalifornien** später, setzte sich ein Trupp von 21 Teilnehmenden mit drei Babys, in einer weißen Autokolonne der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll Richtung Ostsee in Bewegung.

„Wann sind wir da?“, war die erste Frage nach 500 Meter Autofahrt. Mit Kindermusik und Spielen wie: „Ich sehe was, was Du nicht siehst ...“ und „Tiere raten“, begann die doch sonnige Fahrt nach Kalifornien.



Einige bekannte Hindernisse auf der A7, und Rufe im Auto „*Hilfe, mir ist sooo schlecht...*“ später, kamen wir am vom Ostseestrand 50 Meter entfernten Naturfreundehaus in Kalifornien an. Diese Unterkunft ist eine anerkannte Familienferienstätte direkt im Ferienort Kalifornien/Schönberg.

Gerade angekommen wartete schon das erste Abenteuer auf die Teilnehmenden: die Zimmer- und Gepäckverteilung! Mit kleinen Sandhäufchen im Zimmer wurde schnell deutlich, dass das Naturfreundehaus seinem Namen gerecht werden wollte!

Nach einer ersten Besprechung mit allen ging es auch schon an den Strand: Das Wasser entdecken, Sandburgen bauen und einfach genießen. Für viele der Teilnehmer war es der erste Ausflug seit langer Zeit und für einige sogar, der erste Kontakt mit dem Meer. Das Wetter war entgegen allen Vorhersagen und Erwartungen super und so konnten wir toll in unsere Kurzreise starten! Mit einem Eis und der salzigen Luft in der Nase kam schnell die Urlaubsstimmung bei allen Mitreisenden auf.

Vom vergesslichen Pirat und kleinen Entdeckern!

Nach einer überraschend ruhigen und erholsamen Nacht, startete der Morgen des folgenden Tages mit einem schönen gemeinsamen Frühstück. Nach einem gesunden und tollen Frühstück, haben wir erfahren, dass ein alter vergesslicher Pirat seinen erbeuteten Piratenschatz irgendwo in der Nähe verbuddelt hat – doch wo nur? Den Schatz galt es durch eine spannende Schnitzeljagd zu bergen.

Eine richtige Schatzsuche braucht natürlich einige Vorbereitungen und bis es losgehen konnte verbrachten die Familien noch einige Zeit für sich und konnten so die schöne Umgebung erkunden. Für die etwas kleineren Seemänner und -frauen gab es eine etwas verkürzte Schnitzeljagdroute, welche sich auch mit Kinder- und Bollerwagen gut meistern ließ. Alle großen Piraten und Piratinnen waren mutig genug sich der langen und herausfordernden Schatzsuche zu stellen. Doch nicht nur Mut und Schnelligkeit waren gefragt, auch Cleverness mussten die jungen Seemonsterbezwinger beweisen! Nach jedem gefundenem Hinweis galt es ein Rätsel zu lösen, welches einen neuen Hinweis zur Antwort hatte.

Wagemutig und voller Elan gelang es den Teilnehmern die erste große Station mit kleinem Schatz zu finden. Ein Kiosk, an dem jeder für eine gesammelte Muschel und jeweils fünf Piraten-Hampelmänner ein Eis ergattern konnte. Erneut gestärkt ging die Jagd nach dem großen Schatz des senilen Piraten weiter! Die Kinder waren kaum zu stoppen und voller Freude! Dann endlich war der letzte Hinweis gefunden und die finale Herausforderung gekommen. „Drehe dich einmal im Kreis und gehe dann zehn Schritte geradeaus. Von dort siehst du etwas Blaues. Dort ist der Schatz versteckt!“ Natürlich war der Schatz schnell gehoben und die Begeisterung bei den Kids groß! Um ein gerechtes Verteilen zu ermöglichen, wurde nun noch gewürfelt, sodass Groß und Klein die gleiche Chance hatten, sich tolle Dinge aus der Schatzkiste auszusuchen.

Nach der aufregenden Jagd brauchten alle beteiligten eine Pause um neue Kräfte zu sammeln. Denn am Abend sollte es noch ein tolles Lagerfeuer mit Stockbrot backen geben.. Ein paar volle Bäuche später fielen dann auch die aufgeregtesten Piraten und Piratinnen glücklich ins Bett und träumten von ihren nächsten Seeabenteuern.



Auch die Betreuer genossen noch die letzte Glut des Feuers und konnten dann zufrieden über diesen Tag, und den ganzen Ausflug, schlafen gehen. Am nächsten Tag würde schon die Abreise sein und man war sich nicht sicher, ob zwei Tage vielleicht zu kurz für einen richtigen Kurzurlaub seien.

Tschüss Kalifornien

Wieder begann der nächste und letzte Morgen in Kalifornien mit einem guten Frühstück. Da der der Tag der Abreise schon gekommen war, mussten nach dem Frühstück bereits die Koffer gepackt und die Zimmer verlassen werden. Dies klappte so schnell, dass noch einige Zeit übrig war und die Gruppe gemeinsam beschloss noch ein paar schöne Stunden am Wasser zu verbringen. Zwar hatte die Sonne etwas nachgelassen, doch einen Tag am Strand kann man auch mit ein paar Wolken gut überstehen. Nach zwei Stunden voller Spiel und Spaß am Strand, die Kinder und Eltern nochmals sehr genießen konnten, gab es noch einen gemeinsamen Imbiss zur Stärkung für die etwas längere Rückfahrt. Meeresluft machte hungrig, so dass alle sich an Fischbrötchen und Co erfreuten.

Die Autofahrt in weißer Kolonne der „FO“ Kennzeichen verlief – bis auf einen Stau – ohne größere Komplikationen. Bei guter Stimmung wurden alle Kinder und Eltern gesund und munter zu Hause abgesetzt. Wir Betreuer waren trotz der aufregenden Tage sehr glücklich, dass wir den Familien im Rahmen der KINDERFREIZEIT wieder eine schöne Auszeit vom Alltag ermöglichen konnten – ohne Spendergelder wäre dies nicht machbar gewesen. Vielen Dank!

Juli 2017

Erlebnisbauerhof „Almthof“ ... und der Beginn eines neuen Lebens!

„Hier müssen wir nochmal hin!“ – Die einhellige Meinung der teilnehmenden Kinder und Eltern(teile) sprach für sich. Als ersten größeren Ausflug ging es zum Start der Sommerferien mit 24 Personen auf den Erlebnisbauernhof „Almthof“ nach Appen bei Pinneberg.

Milchkühe und Unmengen an Heuballen zum Rumtoben, waren nur einige der Attraktionen, welche die Kinderherzen schneller haben schlagen lassen. Im kleinen Ziegen-Streichelzoo waren die anfänglichen Berührungssängste der Kinder wie im Nu weg gefegt – und auch die anwesenden Eltern konnten Ihre Ängste, Sorgen und Zwänge für eine Zeit ausblenden.

Bei einer ausführlichen Führung zeigte uns die Milchbäuerin den Hof und berichtete über die Tiere, den Betrieb sowie die lange Tradition der Bauernfamilie. Auf der Tour über den Hof staunten die Kinder über das Melkkarussell, die offenen Ställe und die zutraulichen Kühe. Keine Frage blieb unbeantwortet, bspw. wie bei der Namensgebung der Jungkühe vorgegangen wird. Diese werden nämlich über Listen des Bauernverbandes bestimmt. Die Führung endete an dem Stall indem die trächtigen Kühe separiert werden. Die Bäuerin berichtete uns über die Haltung, als es plötzlich sehr unruhig im Stall wurde. Die Kühe fingen an zu muhen und eine Kuh legte sich auf den Boden und bekam kurz darauf ihr Kälbchen. Wir konnten kaum glauben, was da passierte und die Freude war riesig als das Kälbchen dann anfang sich zu bewegen! „Mutter-Kuh“ und Kälbchen wurden dann schnell durch einen Helfer von den anderen trächtigen Kühen getrennt! Die Kids waren baff.



Das würde man ihnen nicht glauben, wenn sie ihren Freunden davon erzählten.

Im Anschluss an die Führung ging es weiter ins Maislabyrinth, wo die Kids ein Wettrennen durch das Labyrinth veranstalteten.

Zur Erholung nach den aufregenden Erlebnissen, gab es bei einer hausgemachten Waffel, gute Gespräche zwischen den Eltern. „Die Sorgen vergessen und mal raus aus dem Alltag“, so die Intention des Ausfluges. Für viele Kinder war dies der erste Besuch eines Bauernhofes und für die Eltern eine willkommene Entlastung zum Alltag.

Highlight des Ausfluges jedoch war ganz klar und völlig ungeplant die Geburt eines Kälbchens. Für die Familien ein sehr emotionales und unvergessliches Ereignis, von dem sie noch einige Zeit erzählen werden.

Müde, glücklich und voller Stroh ging es dann gemeinsam zurück. Das Feedback der Kids samt Eltern sind strahlende Augen und Dankbarkeit gewesen.

Mai 2016

Ausflug zu Hagenbecks Tierpark ...

Wilfried hatte in den Sommerferien so viel vor: Fahrradfahren, Schwimmen, Fußballspielen – doch daraus wurde nichts. An einem der letzten Schultage hat er sich den Arm gebrochen – die ganzen Ferien also in Gips und Schiene. Was kann ein quirliger Achtjähriger jetzt noch mit den sechs Wochen langen Sommerferien anfangen? Zu Verreisen, das gab das Budget nicht her. So freute sich Wilfried, als wir ihn und seine Mutter zu einem Ausflug in den Tierpark einladen konnten. Wilfried kennt viele Tiere schon sehr gut und konnte uns Erwachsenen von den Eigenheiten der Tiere berichten. Mit viel Gekicher ließ er sich die unverletzte Hand von einer Ziege lecken und fütterte die Elefanten mit Äpfeln. Zumindest an diesem Tag spielte es endlich mal keine Rolle, dass der linke Arm noch immer in der Schlinge liegen musste.

Juni 2016

Erdbeerpflücken

Erdbeeren essen ist leicht und vor allem lecker. Aber wo kommen die Erdbeeren eigentlich her? Um dies zu ergründen machten sich insgesamt 12 Kinder und Jugendliche aus der Stadt auf, um gemeinsam Erdbeeren zu sammeln. Die Stimmung war hervorragend, was nicht zuletzt an den vielen kleinen roten Köstlichkeiten lag. Großen Spaß hatten alle Kinder aus jeder Altersklasse beim Suchen und Probieren der Erdbeeren. Insgesamt war das Urteil aller Beteiligten klar: Erdbeeren vom Feld sind viel besser als Erdbeeren vom Kaufladen. Eines der Kinder konstatierte zum Abschluss: ‚Erdbeerpflücken im Freien war der beste Ausflug meines Lebens‘.



„The Art of the Brick“

Die Begeisterung für Lego ist seit mehr als 60 Jahren ungebrochen. Jeder kann sich an seine eigene Kindheit erinnern, als aus drei, vier eckigen Steinen ein Flugzeug, Wolkenkratzer oder Pferdewagen wurde. Eben weil man so viel aus Lego machen kann, ist es nicht verwunderlich, dass es auch Kunst gibt, welche aus Lego gemacht wird. „The Art of the Brick“ war zu Besuch in Hamburg. In dieser Ausstellung machte sich ein Künstler mit Lego daran, verschiedene Kunstwerke aus den kleinen Steinen zu erschaffen. Durchaus ernste Themen bearbeitete der Künstler in der Ausstellung. Depressionen, Gefühle und Gedanken äußerte der Künstler in unvergleichlichen Werken. Der Höhepunkt für die Kids war der Dinosaurier, welcher in Lebensgröße die Ausstellung überragte.

Barfußpark Egestorf ... „ach ne“ ... Wildpark Schwarze Berge

Das Wetter, gerade in Hamburg, macht was es will – nach einigen Tagen Schönwetterlage ist es prompt am Ausflugstag kühl, windig und sogar Regen ist angekündigt. Kein Wetter, um barfuß durch Matsch und Wasser zu stapfen. Also haben wir kurzfristig umdisponiert und sind mit neun Kindern und einer Mama in den Wildpark Schwarze Berge gefahren.

Dort haben uns gleich eine ganze Rote freilaufende Minischweine begrüßt – natürlich mussten diese ausgiebig von den Kindern gefüttert werden. Selbst der zweieinhalbjährige Max war mittendrin. Das Wetter hielt und so haben wir tatsächlich alle Tiere auf dem großzügig angelegten Gelände besuchen können. Besonderen Spaß hatten die Kinder noch bei den Bären, die „extra“ für uns Kunststückchen aufführten.

Noch Wochen nach dem Ausflug fragte mich der ein Jahr ältere Bruder von Max, ob wir jetzt wieder zu den Tieren fahren würden.

Juli 2016

Miniatur Wunderland

Sommerferien sind für viele Kinder die schönsten Ferien. Sechs Wochen lang keine Schule, eine Urlaubsreise antreten oder mit Freunden spielen. Jenen Kindern, die nicht das Glück haben ein Elternhaus mit der nötigen finanziellen Ausstattung zu haben, bleiben viele dieser Freuden verwehrt. Gemeiner ist das ganze für Ingo. Er hat nämlich mitten in den Sommerferien Geburtstag und keiner seiner Schulfreunde ist in Hamburg.

Im Rahmen der KINDERFREIZEIT konnten wir gemeinsam mit Ingo und Jochen, die sich aus einer unserer pädagogischen Gruppen kannten, seinen siebten Geburtstag mit einem Besuch im Miniaturwunderland feiern. Ingo hat sich schon sehr lange gewünscht, sich die kleinen Eisenbahnen und Häuserwunderwerke aus der Nähe anzuschauen. Bei einem Stück Kuchen nach dem Besuch strahlte er glücklich und verkündete: „Einen schöneren Geburtstag hatte ich nie!“



August 2016

Barfußpark Egestorf ... und endlich Sonne

„Versprochen ist Versprochen“ sagen Kinder oft mit großen Augen. So war es für uns selbstverständlich, dass wir auch das Versprechen, einen Ausflug in den Barfußpark anzubieten, einlösen wollten. Das wilde Wetter in Hamburg mit 20° Temperaturunterschieden innerhalb weniger Tage war auch in diesem Fall daran schuld, dass wir nur mit einer sehr kleinen Gruppe starten konnten. Dennoch freuten sich die fünf mitreisenden Kids riesig, als wir losfuhren und das angekündigte schlechte Wetter sich im Tag geirrt hatte.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir im Barfußpark Egestorf an und die Kinder stürmten los. Bereits kurz hinter dem Eingang stand offenbarte sich die erste Bewährungsprobe: Barfuß in einen künstlich angelegten Bach durchwaten und feine Kiesel an den Füßen spüren. Die Skepsis der doch überwiegend in Hamburg großgewordenen Kinder war spürbar. Dennoch: Alle konnten sich überwinden, die verschiedenen Stationen zu meistern und selbst Schlickbecken, Schlammgruben oder Becken gefüllt mit alten Korken, konnten uns nicht bremsen.

Bei einer gemeinsamen Pause erklärte der kleine Onur, der freundlicherweise seine Pflaumen mit der ganzen Gruppe geteilt hat: „Die anderen wissen gar nicht, was für einen tollen Ausflug sie verpasst haben. Ahmet hat bestimmt noch nie Torf an den Füßen gehabt! „. Die Zeit verging für viele der Kinder zu schnell an diesem Tag und als die Rückreise anstand, war das Urteil eindeutig: Natur erleben ist viel besser, als Natur auf dem Smartphone anzuschauen.

September 2016

Ausflug ins Schwimmbad „Arriba“ ... keine Selbstverständlichkeit

Ende September haben wir mit zwei Kindern, die von uns im Rahmen der ambulanten Jugend- und Familienhilfe betreut werden, einen mehrstündigen Ausflug ins das Schwimmbad Arriba nach Norderstedt unternommen. Die beiden Kinder aus Familien mit ALG II-Bezug freuten sich sehr über die Möglichkeit, ins Erlebnisbad zu können. Besonders Ausflüge in Schwimmbäder sind eine große Herausforderung für viele Eltern, die von uns betreut werden.

Felix (9 Jahre) braucht noch Schwimmhilfen, traute sich aber dennoch mutig auf alle Rutschen. Er ist nun durch den Besuch sehr motiviert besser schwimmen zu lernen. Da seine Mutter aufgrund einer schweren Depression nicht in der Lage ist, dies mit ihm zu üben, wünscht er sich am liebsten weitere Schwimmbadbesuche mit uns.

Der 7-jährige Roland ist schon ein sicherer Schwimmer, zeigte aber zu Beginn heftige Angstreaktionen bei den Rutschen. Umso stolzer war der kleine Kerl, als er zunächst ein paar Mal mit uns rutschte und sich dann sogar allein traute. Das war für ihn ein tolles Erfolgserlebnis, von denen es in Schule und zu Hause noch nicht viele gab.



Die beiden Kids haben sich zunächst miteinander gemessen und konkurriert, aber im Verlauf des Schwimmbadausfluges immer mehr miteinander interagiert. Zum Ende spielten wir ausgiebig Wasserball und krönten den Ausflug mit einem kleinen gemeinsamen Essen.

Dezember 2016

Wildpark Eekholt ... Raus in die Natur

„Raus in die Natur“, unter dieses Motto haben wir viele unserer bisherigen Aktivitäten gestellt. Als Jahresabschluss fand ein Ausflug in den Wildpark Eekholt mit 11 Teilnehmenden statt. Frostige Temperaturen empfingen uns am Nachmittag, zwei Tage vor Silvester. Dennoch waren die Teilnehmenden gut gestimmt und hatten große Freude zwischen den Feiertagen so etwas Besonderes zu erleben.

Schon die ca. 20 minütige Autofahrt in den Wildpark war für viele Kinder schon etwas Außergewöhnliches: Raus aus der großen Stadt, in die etwas wildere Winterlandschaft Schleswig-Holsteins. Im Park wurden wir herzlich empfangen und starteten eine angeleitete Führung zu „Tier-Namens-Vettern“ der anwesenden Kinder. „Machen Wölfe eigentlich Winterschlaf?“ fragte der 6 Jährige Maik? Viele solcher Fragen fanden auf der Tour ihren Platz und gemeinsam bestaunten die Kids eine Wolfsfütterung und wurden u.a. über die „Beziehungskrise“ der Adlerfamilie aufgeklärt.

Alle Teilnehmenden leben in belasteten Familiensituationen. Oftmals sind ein oder mehrere Elternteile psychisch erkrankt und auch finanziell nicht in der Lage solche Angebote zu verwirklichen. Für die Kinder ist so ein Ausflug ein ganz besonderes Erlebnis. Julia zum Beispiel, die mit vier Jahren das erste Mal in ihrem Leben einen großen Hirsch gefüttert hat, war darüber mächtig stolz.

Der Fackellauf bei Dunkelheit forderte von den Kindern und Jugendlichen einen selbstverantwortlichen Umgang mit Feuer, und später viel Überwindung, um den Weg im Dunkeln zum Auto zurück zu gehen.

Im winterlichen Wildpark endete der Ausflug in bester Stimmung bei Bretzeln und Kinderpunsch am Lagerfeuer. Auf dem Weg ins Auto scherzten die Kinder, dass man auch ohne Smartphone draußen Spaß haben kann.